

JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
 UNIVERSITÄT
GIESSEN

GOL GIESSENER OFFENSIVE
LEHRERBILDUNG

GIESSENER OFFENSIVE LEHRERBILDUNG – GOL

ÖFFENTLICHER ERGEBNISBERICHT FÜR DIE ERSTE FÖRDERPHASE (01.01.2016 – 30.06.2019)



Die Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) ist ein Projekt des Zentrums für Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Gießener Offensive Lehrerbildung wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1629 gefördert.

ÖFFENTLICHER ERGEBNISBERICHT FÜR DIE ERSTE FÖRDERPHASE (01.01.2016 – 30.06.2019)

Gefördert im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Förderkennzeichen 01JA1629

GIESSENER OFFENSIVE LEHRERBILDUNG (GOL)

Die »Gießener Offensive Lehrerbildung« (GOL) ist ein Strukturentwicklungsprojekt, das der Qualitätssicherung und -entwicklung der Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) dient und die in Gang gesetzten Prozesse systematisch mit den beiden anderen Phasen der Lehrerbildung (der Ausbildung im Studienseminar sowie der Fort- und Weiterbildung) abstimmt. Der Entwicklung professioneller Kompetenz werden zwei inhalts- und ein strukturorientiertes Konzept zugrunde gelegt: *Bildungsbeteiligung* und *Reflexivität* sowie *Vernetzung*. Aus der Übertragung dieser Konzepte auf die Lehr- und Lernprozesse an der Hochschule leitet die GOL zwei Leitideen ab: »Auf die Lehrkraft kommt es an« und »Auf die Uni kommt es an«. Auf dieser Basis hat die GOL während der 1. Förderphase eine Vielzahl von neuen Strukturen an der JLU eingerichtet. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrerbildung reichen dabei von der Phase vor dem Studium über den Kompetenzaufbau während des Studiums und dem Vorbereitungsdienst bis in die berufsbegleitende Phase der Lehrerbildung. Die Arbeiten und Ergebnisse der ersten Förderphase (2016-2019) werden im Folgenden vorgestellt.

MASSNAHMENPAKETE

Das Projekt besteht aus fünf Maßnahmenpaketen (MP). Diese gliedern sich einerseits entsprechend der Leitidee »Auf die Lehrkraft kommt es an« in die MP *Gewinnung*, *Stabilisierung* und *Professionalisierung* und andererseits entsprechend der Leitidee »Auf die Uni kommt es an« in die MP *Qualitätsentwicklung der akademischen Lehr-/Lernkultur* sowie *Fort- und Weiterbildung*.

Gewinnung – MP1

*Maßnahme 1.1:
Spezifische Informationsreihe mit
interaktiven Anteilen – GOL@school*

GOL@school ist eine Informationsreihe, die auf die Gewinnung von Schülerinnen und Schülern für das Lehramtsstudium abzielt. Das Angebot wurde für die gymnasiale Oberstufe und die Realschule konzipiert und Anfang 2017 pilotiert. Ziel der Maßnahme ist es, bei Schülerinnen und Schülern das Interesse am Lehrerberuf zu wecken sowie die berufliche Entscheidungsfindung zu unterstützen. Eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern der 10., 11. und 12. Klasse beteiligten sich in den Jahren 2018 und 2019 sowohl an der Informations-Reihe als auch am darauf aufbauenden Excellence-Day. 2018 wurde ein Methodenhandbuch für die Informationsreihe sowie dazugehörige Materialien fertiggestellt.

*Maßnahme 1.2:
Online-Self-Assessment (OSA)*

Bei dem spezifisch für das Lehramt entwickelten OSA handelt es sich um ein internetgestütztes Selbsteinschätzungsinstrument, mit dem junge Menschen, die sich für ein Lehramtsstudium interessieren, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Überzeugungen mit den Anforderungen des Berufs einer Lehrkraft abgleichen können und damit bei ihrer Entscheidung für diesen Beruf unterstützt werden. In der 1. Förderphase wurden zahlreiche Frageinstrumente neu entwickelt und pilotiert. Ein Prototyp des OSA liegt vor, die letzten Arbeiten am OSA werden ab Juli 2019 von der JLU übernommen.

*Maßnahme 2.1:
Orientierungsphase – #selfie*

Stabilisierung – MP2

Das #selfie-Projekt umfasst die Entwicklung und Durchführung eines Beratungs- und Trainingsprogramms, das sich sowohl an Studieninteressierte als auch an Studierende des Lehramts richtet. Die Teilnehmenden werden zur vertieften Reflexion ihrer Studien- und Berufswahl angeregt; zugleich dienen die Angebote als wichtiges Begleitformat, um das ›Ankommen‹ im Lehramtsstudium zu erleichtern. Die ursprüngliche Idee, hierfür ein ›Vorsemester‹ einzurichten, musste aus strukturellen Gründen verworfen werden. Stattdessen wurde das Angebot so ausgebaut, dass es eine Reihe kurzer und zeitlich attraktiver Formate zum Studienbeginn umfasst. Im Verlauf der ersten Förderphase wurden die Angebote des #selfie-Projekts zahlreich wahrgenommen. 58 Studieninteressierte wurden in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) der JLU in der Reflexion ihrer individuellen Eignungsfrage begleitet. 150 Studierende nahmen im Rahmen von Seminaren oder Trainings teil. An der mit dem Gießener Studienseminar gemeinsam durchgeführten Veranstaltung *Beratung und Reflexion des Berufsbildes* nahmen 90 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst teil.

*Maßnahme 2.2:
Stabilisierendes Orientierungsangebot*

Das stabilisierende Orientierungsangebot unterstützt Lehramtsstudierende im schwierigen Übergang von der Rolle als Schülerin oder Schüler zur Rolle als angehende Lehrkraft. Das Angebot orientiert sich am systemischen Ansatz. Dabei wurden u. a. die folgenden Coaching- und Trainingsformate konzipiert und angeboten: Individuelles Studien-Coaching, Lernwerkstätten (Lehrerrolle und Selbstverständnis; Kommunikation und Classroom-Management; Praktikumsreflexion), Trainings zu Kommunikation und Performanz, zu Mobbing- und Gewaltprävention. In Zusammenarbeit mit Maßnahme 2.1 und der Zentralen Studienberatung wurden zudem Workshops und Einzelberatungen während der Hochschulinformationstage und der Vortragsreihe »JLU – Jetzt los zur Uni« durchgeführt.

*Maßnahme 3.1:
Integriertes Kerncurriculum
Grundwissenschaften (IKG)*

Professionalisierung – MP3

Im Mittelpunkt der Maßnahme steht die Erarbeitung eines von den vier Grundwissenschaften (Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie) gemeinsam getragenen Konzepts über Ziele, Inhalte sowie Lehr- und Prüfungsformate des für alle Lehramter verpflichtenden grundwissenschaftlichen Studiums. Ziel ist es, den gemeinsamen Beitrag der vier Disziplinen für das Lehramts(studium) sowie deren Bedeutung für die berufliche Sozialisation sichtbar zu machen. Im Juni 2017 startete der organisierte Austausch unter den vier Grundwissenschaften. Im selben Jahr sowie im Frühjahr 2018 wurde die Beschäftigung mit inhaltlichen Fragen des Studiums auf der Basis der Ergebnisse einer Online-Befragung über die disziplinspezifischen Curricula und die jeweilige Praxis der Lehre systema-

tisiert. Es zeigten sich dabei unterschiedliche Vorstellungen von und Ansprüche an das Studium. Zur Fortsetzung der Zusammenarbeit wurden ab der zweiten Hälfte des Jahres 2018 separate Gespräche mit den vier Grundwissenschaften geführt, die der Klärung der unterschiedlichen Standpunkte und Zielperspektiven dienten und die Arbeit an Grundsatzpapieren anregten. Am Ende der 1. Förderphase liegen vier schriftlich fixierte Positionen vor, die das Selbstverständnis jeder Grundwissenschaft benennen und eine zielgerichtete Fortsetzung des Austausches möglich machen. Im Wintersemester 2017/18 wurde in diesem Zusammenhang das interdisziplinäre Modul »Migration und Schulentwicklung« mit einer Vorlesung und einem vertiefenden Seminar konzipiert und durchgeführt. Das Pilotprojekt zeigt, dass die Grundwissenschaften gesellschaftlich bedeutsame Themen miteinander teilen und dass die jeweils disziplinspezifische Perspektive zu einer differenzierten Sicht der Lehramtsstudierenden auf aktuelle Fragen innerhalb wie außerhalb von Schule und Unterricht beiträgt.

*Maßnahme 3.2:
Aufbaumodul Arbeiten in multi-
professionellen Teams (AMT)*

Das Aufbaumodul zur Arbeit in multiprofessionellen Teams ist eine Reaktion auf die durch den Ausbau von Ganztagschulen und Inklusiven Schulen notwendig gewordene Kooperation zwischen Lehrkräften und weiterem pädagogisch tätigen Personal. Im AMT lernen Studierende aller Lehrämter und Studierende des Studiengangs Außerschulische Bildung gemeinsam, notwendige Kooperationserfordernisse kritisch zu erfassen und dabei Fragen der eigenen Professionalität zu reflektieren. Hochschuldidaktisches Merkmal der Seminare ist zum einen das Konzept des forschenden Lernens, zum anderen wird eine systemische Perspektive eingenommen. Im Verlauf der Förderphase wurde das Seminarkonzept im Bereich »Ganztagschule« erprobt und nach einer Überarbeitungsphase auf weitere schulische und kooperationsrelevante Themen (bspw. sexualisierte Gewalt, Interkulturalität) übertragen und pilotiert. Die Studierenden werden so für die Herausforderungen multiprofessioneller Kooperation sensibilisiert. Insgesamt haben an den Seminaren mehr als 260 Studierende teilgenommen.

*Maßnahme 3.3:
Campusschulen als Praxisort für
forschungsorientiertes Lernen*

Für eine stärkere Vernetzung der Phasen und der Akteurinnen und Akteure der Lehrerbildung hat die GOL das Konzept *Campusschule* entwickelt. Campusschulen arbeiten basierend auf einem Kooperationsvertrag eng mit der JLU und der GOL zusammen. Die Schulen fungieren als Schnittstelle zwischen schulischer und wissenschaftlicher Praxis; damit bietet das Konzept auf beiden Seiten die Voraussetzung für den Aufbau und die (Weiter)Entwicklung professioneller Kompetenzen. Im Laufe der 1. Förderphase gab es zwei Campusschultreffen: Im Oktober 2017 fand die Auftaktveranstaltung statt, wo interessierte Schulen über das Campusschulprojekt informiert wurden. Im November 2018 erfolgte ein Arbeitstreffen mit jenen Schulen, die eine tiefer gehende Kooperation mit der JLU suchten und den Status als Campusschule erwerben wollten. Bisher wurden mit acht Campusschulen Kooperationsverträge geschlossen. Seitdem fanden im Rahmen von Kooperationen mit den Campusschulen ca. 20 Einzeltreffen statt. Schwerpunktthemen der Kooperationsprojekte sind: *Heterogenität, Digitalisierung, naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten, Umweltbildung sowie Offene Raumkonzepte und unterrichtliches Lernen*. Über die Initiierung und Begleitung der Projekte hinaus wurde durch die GOL mit dem Aufbau eines digitalen Austauschforums für die Projektideen der Schulen begonnen.

*Maßnahme 4.1:
Forum Lehrentwicklung*

Qualitätsentwicklung der akademischen Lehr-/ Lernkultur – MP4

Das Forum Lehrentwicklung bietet eine Plattform für die hochschulinterne Diskussion zwischen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Grundwissenschaften über die Qualität der Lehre. Hierbei wird ein Peer-Learning-Konzept umgesetzt, bei dem hauptamtlich Lehrende hochschuldidaktische Herausforderungen fächerübergreifend erörtern sowie Inhalte und methodische Zugänge weiterentwickeln. 2017 startete das Forum mit der Fächerzone MINT. Bis zum Ende der ersten Förderphase fanden dort neun Arbeitstreffen statt. Die Teilnehmenden des Forums Sprachen sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) kamen seit Dezember 2017 sechsmal zusammen. Im zweimal pro Semester in den Fächerzonen organisierten Erfahrungsaustausch werden Desiderata für die Lehrerbildung an der JLU abgeleitet. In weiteren spezifischen, durch die GOL begleiteten, Projekten werden seit 2018 Lern- und Sprachwerkstätten auf- bzw. ausgebaut, Seminare zur Medienbildung durchgeführt sowie Online-Trainings zum wissenschaftlichen Argumentieren konzipiert. Die Lehrenden vernetzten sich zudem im Kontext eines gemeinsam getragenen Fachpraktikums für den Sachunterricht. Im Dezember 2018 wurde forenübergreifend eine Online-Befragung aller in den Lehramtsstudiengängen hauptamtlich Lehrenden durchgeführt, die der Evaluation der bisher abgehaltenen Foren, der wissenschaftlichen Erforschung dieses Hochschulentwicklungskonzepts sowie dessen Weiterentwicklung dient.

*Maßnahme 5.1:
Aktuelle Aspekte der Schul- und
Unterrichtsentwicklung*

Fort- und Weiterbildung – MP5

Im Rahmen der Maßnahme wurden forschungsbasierte Fortbildungsangebote für Lehrkräfte entwickelt sowie die Vernetzung aller Lehrerbildungsphasen angeregt und unterstützt. Inhaltlich orientieren sich die entwickelten Konzepte u. a. an Ansätzen und Befunden zur Lehrerfortbildung, an den Überlegungen aus dem AMT (3.2) sowie an Vorgaben der berufsbegleitenden Professionalisierung der Lehrkräfte durch das Hessische Kultusministerium (HKM). 2017 wurden zwei Module einer mehrtägigen Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema »Schulische Berufs- und Studienorientierung« angeboten. Weitere Module folgten in der ersten Jahreshälfte 2018, zudem wurden im Rahmen der Fach-Tage der JLU Vorträge und Workshops zum Thema »Sexualisierte Gewalt an Schulen« angeboten und ein Workshop zur Kasuistik für das Studienseminar Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen adaptiert. Im Laufe der ersten Förderphase wurde die modulare Fortbildungsreihe zur Berufs- und Studienorientierung zu einer Summerschool ausgebaut und in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Gießen/Vogelsberg zum Konzept eines »InnovationCamp« ausgearbeitet sowie ein quantitatives Instrument zur regionalen Bedarfserhebung entwickelt. Darüber hinaus wurde eine Veranstaltungsreihe zu »Lehrerbildung an der Schnittstelle Schule/Universität: Aktuelle Herausforderungen« organisiert. Im Rahmen der zweiten Förderphase werden diese begonnen Vorarbeiten zusammen mit den Maßnahmen 5.2 und 5.3 zu einem kohärenten Fortbildungskonzept zusammengesetzt.

*Maßnahme 5.2:
Multiplikatorenprogramm –
Lehrkräfte erforschen Schule
und Unterricht*

Das Multiplikatorenprogramm sieht vor, dass Lehrkräfte ihren Unterricht unter dem Gesichtspunkt aktueller Fragen selbst untersuchen. Von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern begleitet führen Lehrkräfte praxisorientierte Forschungsprojekte zur datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung durch. Das Programm wurde 2017 pilotiert und auf Fachtagungen und Veranstaltungen präsentiert. Meh-

rere Forschungsprojekte von Lehrkräften wurden in der ersten Förderphase abgeschlossen. So wurde eine Lehrkraft bei der Videografie und Analyse ihres Unterrichts unterstützt, eine weitere startete Mitte 2018 ihr Forschungsprojekt zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht (ePortfolio). Zum Ende der ersten Förderphase brachte eine Lehrkraft ihr Forschungsprojekt zum Thema Lebensweltbezug im Fremdsprachenunterricht zum Abschluss. Die Lehrkräfte, die das Projekt durchlaufen haben, dienen in den Schulen als Moderatorinnen und Moderatoren für künftige Schulentwicklungsprozesse.

*Maßnahme 5.3:
Kooperation mit außeruniversitären
Akteuren der Lehrerbildung (KaAL)*

Angesichts ihrer phasenübergreifenden Schnittstellenposition im Professionalisierungsprozess werden in der Maßnahme KaAL spezifische Fortbildungspakete für Mentorinnen und Mentoren angeboten. Die Maßnahme hat zur Aufgabe, Akteurinnen und Akteure der universitären und außeruniversitären Lehrerbildung zu vernetzen und gemeinsame Strukturen zu etablieren, die zur phasenübergreifenden inhaltlichen Abstimmung der Lehrerbildung beitragen. Inhaltlich geht es dabei um die Ausgestaltung einer universitär verantworteten Fortbildungsreihe sowie die Bündelung von Qualifikationsveranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren. Der Workshop »Mentoring – Feedbackgespräche: kompetenzorientiert und stärkend« wurde 2017 pilotiert und evaluiert und 2018 ausgebaut. Darüber hinaus wurde eine Arbeitsgemeinschaft »Angebote für Mentorinnen und Mentoren« gegründet, in der Vertreterinnen und Vertreter aller Studienseminare aus Friedberg, Gießen, Marburg und Wetzlar sowie der JLU (Zentrum für Lehrerbildung, GOL) und der Universität Marburg zusammenkommen. Daraus entstand eine gemeinsam entwickelte Broschüre, die eine Übersicht über alle Angebote zur Qualifikation von Mentorinnen und Mentoren der Region gibt.

EVALUATION

Die in der GOL entwickelten Maßnahmen wurden begleitend evaluiert, um eine fortlaufende Verbesserung und Weiterentwicklung zu ermöglichen. Hierzu wurden unterschiedliche Messinstrumente zu den für die GOL zentralen Konzepten Bildungsbeteiligung und Reflexivität adaptiert bzw. neu entwickelt. Angelehnt an Angebots-Nutzungsmodelle ist ein Evaluationsmodell entstanden, das für alle Maßnahmen der GOL einen Referenzrahmen bietet. Das zentrale Konstrukt »Reflexionskompetenz« ist fertig entwickelt und in einer Skaldokumentation publiziert. Auf der Ebene der einzelnen Maßnahmen wurden 19 Angebote der GOL im Jahr 2017 evaluiert, 2018 insgesamt 41 Angebote. Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Angeboten. Es wurde ein abschließender Evaluationsbericht erstellt.

NEUE PROFESSUREN FÜR LEHRERBILDUNGSFORSCHUNG UND HOCHSCHULDIDAKTIK

Zu den wesentlichen Strukturmerkmalen der GOL gehört die Einrichtung zweier neuer Professuren, die der forschungsbasierten Hochschul- und Lehrentwicklung dienen: eine W3-Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehrerbildungsforschung sowie eine W2-Professur Didaktik der Hochschullehre mit dem Schwerpunkt Lehrerbildung. Frau Dr. Dagmar Festner vertrat die W3-Professur im WiSe 2017/18 und im SoSe 2018. In ihren Seminaren und Workshops wurde durch die Verzahnung von theoretischen Einheiten und deren Anwendung mit anschlie-

ßender Reflexion die Reflexionsbereitschaft von Lehramtsstudierenden vertieft. Im WiSe 2018/2019 wurde die W3-Professur durch Herrn Dr. Jan-Hendrik Hinzke vertreten. Er entwickelte u.a. ein Konzept für ein Seminar zum »Forschenden Lernen«. Das Besetzungsverfahren der Professur ist zum Ende der ersten Projektphase noch nicht abgeschlossen. Frau Prof. Dr. Edith Braun hat zum Sommersemester 2018 den Ruf auf die W2-Professur Didaktik der Hochschullehre mit dem Schwerpunkt Lehrerbildung angenommen. Frau Braun entwickelt im Rahmen ihrer Lehre u. a. Blended-Learning-Konzepte sowie Konzepte zur Nutzung von Rollenspielen in schulbezogenen Handlungssituationen und als Prüfungsinstrumente.

FAZIT

Das Ziel der GOL war die nachhaltige, effektive Erweiterung und Verbesserung der Lehrerbildung an der JLU sowie deren verstärkte Vernetzung mit den anderen verantwortlichen Ausbildungsinstitutionen in der Region. Da einige MP für die JLU nicht nur neu, sondern auch innovativ sind, lag die Hauptaufgabe in der 1. Förderphase darin, neben dem laufenden Lehrbetrieb geeignete Arbeitsstrukturen aufzubauen, das Vorhaben inner- wie außeruniversitär zu kommunizieren, auf verschiedenen Entscheidungsebenen Identifikation und Engagement zu erzeugen sowie die Maßnahmen im Einzelnen zu konzipieren, zu pilotieren, durchzuführen und zu evaluieren. Durch diese Arbeit hat sich die GOL zu einem »Think Tank« für die *gesamte Lehrerbildung* an der JLU entwickelt. Die beiden Leitideen »Auf die Lehrkraft kommt es an« und »Auf die Uni kommt es an« sowie die drei grundlegenden Konzepte *Bildungsbeteiligung*, *Reflexivität* und *Vernetzung* haben sich in der ersten Förderphase bewährt, sie werden als »Marke« der GOL wahrgenommen. Dies gilt sowohl für den wissenschaftlichen Fachdiskurs und die inneruniversitäre Kommunikation als auch für die außeruniversitäre Kooperation mit Schulen, Schülern und anderen schulbezogenen Institutionen in der Region. Die GOL konnte sich damit als ein weithin sichtbarer regionaler Orientierungs- und Unterstützungspunkt für die Vernetzung der lehrerbildenden Institutionen etablieren. Im Rahmen der GOL ist darüber hinaus eine Reihe von Produkten entstanden, die für die Lehrerbildung, auch über die JLU Gießen hinaus, genutzt werden können. Diese umfassen z. B. verschiedene Informationsmaterialien, Konzepte zur Gestaltung multiprofessioneller Kooperation in Schulen, Erhebungsinstrumente zur Erfassung von Reflexivität oder Konzepte für die Qualifikation von Mentorinnen und Mentoren. Entsprechende Publikationen wurden veröffentlicht.

Die GOL konnte im Verlauf der ersten Förderphase ihr besonderes Potenzial zur Vernetzung universitärer Akteurinnen und Akteure umfangreich ausschöpfen. Wegweisend waren dafür u. a. (institutionalisierte) Treffen von Dozierenden in den Lehrforen bzw. im Rahmen des Integrierten Kerncurriculums Grundwissenschaften. Zugleich wurde die Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung weiter gefestigt und dauerhaft auf hohem Niveau gehalten. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK), der Servicestelle Lehrevaluation sowie mit anderen schulbezogenen Evaluationsvorhaben – bspw. die Evaluation des Pilotprojekts zur Einführung des Praxissemesters in Hessen – über die gesamte Projektlaufzeit erfolgreich fortgeführt. Auch die Vernetzung mit externen Institutionen und Akteurinnen und Akteuren wurde vorangetrieben. Zum einen konnte die GOL durch die Beteiligung



an zwei vom Kooperationsrat Gießen/Vogelsberg ausgerichteten Regionalen Bildungsforen einen institutionalisierten und strukturierten Raum für den phasenübergreifenden Austausch zu den Themen Unterrichtsqualität und Unterrichtsplanung unterstützen. Zum anderen fanden zahlreiche Kooperationstreffen mit einer Vielfalt an außeruniversitären Akteurinnen und Akteuren statt. Zu nennen sind hierbei bspw. Campusschulen und weitere Schulen, die Staatlichen Schulämter der Region, die Hessische Lehrkräfteakademie sowie die Studienseminare für berufliche Schulen, Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen und Gymnasien. Die strukturelle Anbindung der GOL an das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der JLU stärkt zudem die Sichtbarkeit des Zentrums innerhalb und außerhalb der JLU.